

Liebe Mitglieder und Freunde des DNK,



während ich diese Zeilen schreibe, erhalte ich gerade die Meldeergebnisse zur Weltausstellung Ende Mai in Dortmund mit einem geradezu überwältigendem Ergebnis von 280 gemeldeten Neufundländern. Mit dieser Meldezahl liegen die Neufundländer an 4. Stelle in der Rangfolge der ausgestellten Rassen. Eine große, organisatorische Aufgabe für unsere Sonderleiterin, Frau Kietzmann, und die von DNK und VND gestellten Ringleitungen, denen ich – mit Ihnen – gutes Gelingen, zufriedene Aussteller und ein begeistertes Publikum wünsche. Wenn Sie, liebe Leser, dieses Heft des UB in den Händen halten, werden wir wissen, ob unsere Wünsche in Erfüllung gegangen sind. Ich hoffe es sehr.

Eine Weltausstellung, noch dazu mit einer Rekordmeldezahl aller gemeldeten Rassen, im eigenen Land geboten zu bekommen, ist sicher etwas Besonderes. Der VDH verspricht ein großes Programm mit zahlreichen Höhepunkten neben dem ohnehin spannenden Ringgeschehen. Vor allem aber: Über 280 Neufundländer aus dem In- und Ausland, ein Erlebnis für sich und für den einen oder anderen von Ihnen vielleicht ein Grund, darüber im UB zu berichten. Nur Mut.

Weniger erfreulich hingegen sind Bestrebungen aus der Dissidenz, Zugang zu unseren Ausstellungen und zum Register, sicher mit dem Fernziel „Zuchtbuch“, zu bekommen. Nach allerdings völlig unzureichenden „Informationen“ des VDH soll es diesbezüglich zu Verhandlungen mit dem Bundeskartellamt und zu einer Übereinkunft gekommen sein, derzufolge die VDH-Mitgliedsvereine ihre Ausstellungen und Register der Dissidenz zu öffnen hätten. Dies alles, ohne die VDH-Mitgliedsvereine (dies gilt jedenfalls für den DNK und weitere, von mir befragte Vereine) darüber auch nur zu informieren, geschweige denn daran zu beteiligen.

Dem entspricht es, dass der VDH mir auf konkrete, schriftliche Fragen zu den näheren Details der Angelegenheit nicht eine einzige, konkrete Antwort gegeben hat. Möglicherweise versucht der VDH, mit Hilfe einer gezielten Vernebelungspolitik, kartellrechtliche Probleme seiner „großen“ Monopol-Mitgliedsvereine zu Lasten seiner mittleren und kleinen Vereine zu lösen, die eines jedenfalls in keinem Fall sind: nämlich Monopol-Vereine. Der DNK wird sich jedenfalls nicht in die Rolle des blind „Jawoll“ blökenden Mitgliedes drängen und sich auch nicht in seine ureigensten Belange hineinreden lassen, ohne dass man ihn umfassend informiert und mitreden lassen hat. Darüber werde ich, spätestens auf der Delegiertenversammlung Anfang Juli, berichten.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Wulf A. Gewert
1. Vorsitzender